Kaiser Nachruf Veranstaltung.
27. Oktober 1902 abends

Die Wahrnehmung des Pfarramts

Rüssler. Ferdinand Lüssler
geb. 1857 als Pfarrer von Reinhof
im jetzigen 14. Bezirke Rudolfsheim.
Es scheint vorübergehend Mißbrauch
vorgekommen zu sein
nicht ausdrückliche Vermögen zur
Errichtung einer Stiftung einer Kirchen-
gemeinde zu geben
Es ist nun einem neuen Pfarrer
das so sehr lange Wartenden Reinhofer
Pfarrer in einer geschaffenen ist ango
schenen Stellung im Leben Wartenden
einzelnen über [illegible] Leben
Ludwig Reinhofer da ergeht ein Ruf
einer ehemaligen Pfarrgemeinde,
übernehme seinen Vorsitz gemeinsam
mit dem Bezirksvorsteher von Rudolfsheim
Leung die Innenstadt, die Pfarrgemeinde Ferdinand Bürgstadt von der Schmelzer
Pfarrkirche nächste Innengarten Reinhofer
einmittlen seiner ehemaligen Pfarr-
kirche zu übertragen, es entstehen die
der Gemeinde zu diesem Zweck ein Grund-
gut nächsten Innengarten zu Reinhofer

Seiner Wahrheit und Treue
Ehe [illegible] Innenstadt Reinhofer Leben
für erhalten, mit einer Gasse in Rudolfs
heim einem Pfarrer Wahrheit zu folge
Leuthergasse" genannt werden. Die
edlen Innenstadt großen Anerkennung an der
einer so ehemaligen Pfarrgemeinde Reinhofer
die Bezirksvorsteher Innenstadt Leuthergasse
Pfarrkirche, Leuthergasse und Leuthergasse
anschließen sich Innenstadt nachmittags Innenstadt
Innenstadt Pfarrer Reinhofer, Reinhofer in Innenstadt

Pfarrer Reinhofer Pfarrgemeinde

Pfarrer. - Von der Leuthergasse hier Innenstadt
Innenstadt. - Leuthergasse nahen

der Pfarrer von Reinhofer Wagner. Rosenberger
Leuthergasse Pfarrgemeinde Reinhofer Pfarrer
Rosenberg a. d. Reinhofer Pfarrgemeinde vor. a) Hell Leuthergasse
Aussprache an die Innenverschwörung. -
Pfarrer wurde der Zweig gestern b)
nachdem Innengarten Reinhofer ge-
sagt, es eine offene Gasse nun vor-
nehmlich Prüfung Gerichtsbarkeit
Pfarrer den verstorbenen ehe-
maligen Pfarrer einen warmen
Nachruf hielt d) namentlich Leuthergasse
Innenstadt Leuthergasse Leuthergasse Leuthergasse
nannte die Verleihung von Pfarrer,
seine Leuthergasse Leuthergasse-
gen Pfarrer gedacht. Damit sah ei
Pfarrer d) Innenstadt Pfarrer Innenstadt empfl.

28.
X

Auf einen Bericht des HR. Gutzka wird die Herstellung einer Vorgartenanlage an der Hofseite des neuen Land- wirtschaftsamtes in der Hetzendorferstraße mit dem Kostenvoranschlage von 8724 K 14 h genehmigt.

Für die Anschaffung eines Straßenmaschinenbrechers zur Herstellung des Ringpflasters wird ein Betrag von 4300 K bewilligt.

HR. Gruenbeck beantragt für die Einlösung eines Pfandbriefes der Realität Nr. 98 Invalidenstraße, im Betrage einschließlich der Verwaltung der städtischen Pfandbriefe, dessen einen Betrag von 8000 K zu bewilligen. (Genehmigt.)

Die Herstellung eines gemischten Pflasters vor dem Schulgebäude Favoriten Fürgasse 42 wird für das Voranschlag Jahr in Aussicht genommen.

Blumen- und Kranz-Werkaufschlag für Allerseelen. Der Stadtrat hat auf einen Antrag des HR. Schreiner beschlossen, den Gärtnern und Blumenbindern den Werkaufschlag von Blumen, Pflanzen u. Kränzen auf den Marktplätzen u. in den Marktständen, in Marktgeschäften auf öffentlichen Plätzen, Straßen u. Gassen sowie vor den Friedhöfen

in der Zeit vom 27. d. bis einschließlich 2. November l. J. von 7 Uhr früh bis 5 Uhr abends zu gestatten.

Wiener Rathaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortlicher Redakteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
12. Jahrg. Wien, Montag 28. Oktober № 249.

168.

Hauszinssteuerung für das Jahr 1902.

Gegenwärtig liegt der Hauszinssteuerung der Gemeinde Wien für das Jahr 1902 für 8.9.911. auf. Die entsprechenden Steuerbeträge folgen in Zehntel: In der Steuergruppe I „Vermietung im Allgemeinen" wird für Zwecke der Lehrerschaft d. Gemeinde Wien ein Betrag von ~~5,607.330~~ 118680 K eingestellt. Für die Kranken- und Unfallversicherung städtischer Bediensteter wird ein Betrag von ~~1,198.000~~ K eingestellt. Als Anteil der Gemeinde Wien an dem Betrage der staatlichen Einkommensteuer von Wien d. i. dem Hundertsatzzuschlag zu der Einkommensteuer ~~1,510.000~~ K, als Anteil der Gemeinde Wien an dem dem Landesausschusse auf Grund des neuen Finanzausgleichsgesetzes zufließenden Steuerbetrages ~~1,000.000~~ 1,039.000 K. Mit Gemeinderatsbeschluß vom 5. Juli l. J. erklärte die Gemeinde Wien sich bereit, die Wiener Lehrergehaltszulage weitergehenden d. h. solchen auf alle in den 20 Bezirken angestellten Lehrerpersonen ausgedehnten, wenn der Land N. Ö. sich d. h. verpflichtet, der Gemeinde Wien 50% des dem Landesfonde auf Grund des neuen Finanzausgleichsgesetzes zufließenden Steuerbetrages zur freien Verfügung zu stellen. Diese Betrag wurde mit 1,000.000 K in Ansatz gebracht. Die gesamten Lehrerbezüge der Stadt Wien sind mit ~~677.610~~ 683.610 K, die Pensionsbeiträge für Staatslehrer mit 360.62 K präliminiert. Der Betrag der Schulsteuer wird mit ~~303.120~~ 309.950 K eingestellt. ~~Für die Hallenbadanstalten und~~

~~Der Hauptzweck Verwaltung~~ ~~ein Betrag von 3,676.870 K.~~

Für Schulbauten wurden 1,716.780 K eingestellt u. zw. für den Ausbau der neuen Knabenvolksschule in der Neuen Herrgasse im Bezirke Alsergrund 100.000 K, für die Herstellung des Schulgebäudes Wien, Favoriten Moltkegasse 11 77.000 K, für den Ausbau des Schulgebäudes Meidling Rückergasse 200.000 K, für den Bau einer Doppel-Volks- und Bürgerschule in der verlängerten Marxstraße in Hetzing 200.000 K, für eine Doppelschule in Brigittenau Vorgasse 3 300.000 K, für den Ausbau des Schulhauses Rudolfsheim Heinickegasse 200.000 K, für eine Doppelvolksschule in der Hagenau der Hagenstraße in Ottakring (Grundablösung) 120.000 K, für eine Doppelvolksschule in der Brigittenau in Döbling als erste Baurate 100.000 K. Für den Bau einer Fachschule für den 20. Bezirk musste der Reitzengasse wurden 30.000 K für die Vorarbeiten u. der Detailprojekte eingestellt. Den Einnahmen aus dem Betriebe der Kanalisation Kalkwerkschaft pro 831.420 ~~710.000~~ K stehen Ausgaben pro ~~87.000~~ 615.700 gegenüber.

Bezüglich der Elektricitätswerke heißt es in dem Voranschlage: Ausgaben pro 1902 wird nicht auf eine volle Jahres- einnahme gerechnet werden können u. für den Betrieb der Werke ein Reingewinn nicht mit Sicherheit gerechnet ist, so wird als Einnahme aus dem Betriebe pro 1902 nur jener Betrag vorgeschlagen, welcher zur Deckung der Tilgungs u. Verzinsungsquote des Anlagekapitales i. J. 1902 erforderlich ist u. allen Voranschlagsposten pro 1902 wird zum mindesten ein

dieser Posten d. i. 722.130 K zur Verfügung stehen.

Zur Tilgung u. Verzinsung der aufgenommenen schwebenden Schuld sind 570.000 K eingestellt. Die Rückzahlungen für Schuldscheinen beziffern sich mit 1,161.180 K.

Für Pflasterungen ist ein Betrag von 2,300.000 K präliminiert u. zw. für Steinpflasterungen ~~1,195.000~~ 387.000 ~~800.000~~ K, Asphalt- pflasterungen 1,000.000 K, Schwarzdecken- pflasterung 565.000 K. ~~Die Straßenbauten~~ Bezüglich vorgesehenen Arbeiten sind fortzusetzen die Straßenherstellung auf der Ringstraßenumwölbung von 190.500 K, die Asphaltierung des Karolinengrundes von ~~200.500~~ 150.000 K. Für die Herstellung der Ringpflasterung den restlichen 1,569.880 K verbleiben. Die Straßenbeleuchtung beansprucht 4,011.240 K, die Straßenbespritzung 878.000 K. Für die Unterhaltung der Asphaltierungsarbeiten bei der Hofburg u. Heldenplatz sind 150.000 K, für den Umbau der Hohen Brücke über den Tiefen Graben 60.000 K eingestellt. Die öffentlichen Gartenanlagen erfordern eine Nettoausgabe in der Höhe von ~~847.050~~ K. ~~1,211.260~~ ~~92.000~~ = 1119.260

Bezüglich der II. Hochquellenwasserleitung kommt Kaiser Franz Josefs- Hochquellenleitung stehen den Einnahmen von 5,766.060 K Ausgaben von 2,169.210 K gegenüber. Die Wienflußmündungsleitung erfordert eine Nettoausgabe von 166.810 K. Für den Bau der 2. Hochquellenleitung wird ein Betrag von 676.000 K eingestellt u. zw. für die Überbauung der Polaun durch die Höllthaler Talsperre 540.000 K. Für Ankauf von Gründen u. Realitäten somit nur ein Betrag von 1,200.000 K